

Altenheime in Niedersachsen nicht benachteiligen

PFLEGE SPD-Senioren besichtigen betreute Wohngemeinschaften – Bürokratieabbau gefordert

WILDESHAUSEN/LD – Die Um- und Ausbaumaßnahmen beim ehemaligen Altenheim des Landkreises an der Goldenstedter Straße in Wildeshausen fanden am Dienstag große Anerkennung durch den Kreisvorstand der SPD-Senioren. Vor vier Jahren hat der Bezirksverband Oldenburg das Heim übernommen, sofort modernisiert und auf 79 Plätze vergrößert. Verbandsgeschäftsführer Karl-Heinz Meyer und Heilmleiterin Birgit Plange führten die Gäste durch das Haus und die neuen betreuten Wohngemeinschaften. Alt-Landrat Hermann Bokelmann hielt die Übertragung an den Bezirksverband für richtig: „Das hätten wir allerdings schon vor der Jahrtausendwende haben können, aber da gab es leider noch zuviel pessimisti-

sche Stimmen aus der Stadt.“

Hauptanliegen der SPD-Senioren war die geplante Reform der Pflegeversicherung. Damit die Anregungen sofort an die richtige Adresse kamen, hatten sie die Abgeordneten Holger Ortel (Bund) und Renate Geuter (Land), sowie Axel Brammer und Detlef Sonnenberg vom Kreistag eingeladen.

Karl-Heinz Meyer übergab Ortel eine Liste mit Anregungen. Erster Kritikpunkt: Die übermäßigen bürokratischen Anforderungen. Eingesparte Verwaltungskosten könnten den pflegebedürftigen Menschen zugute kommen. Ortel bestätigte: „Beim Pflegequalitätssicherungsgesetz ist der Gesetzgeber weit über das Ziel hinausgeschossen.“

Ortel wies darauf hin, dass im Bund 55 000 Pflegekräfte



Karl-Heinz Meyer (7. v. r.) führte den Kreisvorstand der SPD-Senioren durch das ehemalige Altenheim des Landkreises.

BILD: OLAF BLUME

fehlen. Heilmleiterin Birgit Plange forderte deshalb auch mehr Mittel für Ausbildungsplätze für den Pflegeberuf.

MdL Renate Geuter kritisierte, dass die Pflegekassen einen „regionalen Preisvergleich“ anwenden. Der Durchschnittspreis bewirkt, dass die Träger, die ihre Beschäftig-

ten nach Tarif bezahlen, weniger Geld als benötigt erhalten. Das gäbe es nur in Niedersachsen. Axel Brammer forderte eine Änderung durch den Landtag: „Es kann nicht angehen, dass Niedersächsische Heime benachteiligt werden, weil sie Tarif zahlen.“

Positiv bewertet wurde,

dass der besondere Betreuungsbedarf Demenzkranker jetzt in der Pflegeversicherung berücksichtigt wird. 60plus hatte das seit Jahren gefordert. Bedauerlich sei, dass dadurch der Beitrag um 0,25 Prozent erhöht wird. 60plus hätte den Ausgleich durch Steuermittel erwartet.